

angegebene Abgrenzung der Bücher mit der Einteilung in B und P₂ übereinstimmt, scheint die in diesen Handschriften tradierte Form der Ekkehard-Chronik grundsätzlich der Erkembert von Corvey gewidmeten Fassung zu entsprechen. Ein Hinweis im Widmungsschreiben auf eine bevorstehende Jerusalemreise Erkemberts, die der Corveyer Abt im Jahre 1117 antrat, erlaubt es, die Fassung ursprünglich auf „vor 1117“ zu datieren²³). Die Abhängigkeit von der Kaiserchronik zwingt dazu, die Entstehungszeit zugleich auf „nach Anfang 1113“ einzuschränken²⁴). Chronologie und Abhängigkeit von der Kaiserchronik berechtigen, von dieser Fassung in Zukunft als Rezension III zu sprechen. Über die Jahresberichte nach 1116/17 in diesen Handschriften wird noch zu handeln sein.

Die Rezension III ist bereits von Waitz grundsätzlich richtig erkannt worden (E), wenn er sie auch reichlich unlogisch, wohl wegen der bis 1125 reichenden Berichte, als „letzte“ Fassung bezeichnete. Allerdings wollte er sie ausschließlich in den Handschriften B und P₂ überliefert sehen, während er die Codices P₁ und P₃ als Vertreter einer weiteren Fassung D bezeichnete, die sich von III zwar nur durch das Fehlen der Einteilung in Bücher und des Widmungsbriefes unterscheidet, aber eben deshalb die von Ekkehard seit 1106 kontinuierlich bis 1125 geschriebene Chronik repräsentieren sollte²⁵). Die Untersuchung der Kaiserchronik hat aber bereits gezeigt, daß es ein solches seit 1106 fortlaufend geführtes Exemplar gar nicht gegeben haben kann, daß Ekkehard vielmehr frühestens Ende 1113 seine Chronistentätigkeit unter weitgehender Anlehnung an die Kaiserchronik wieder aufnahm und zwar aus Anlaß der Rezension III. Andererseits beschränken sich die Unterschiede zwischen B/P₂ und P₁/P₃ ausschließlich auf das Fehlen von Buchüberschriften. Da die Chronik überdies in beiden Handschriftenklassen bis 1125 reicht, gibt es überhaupt keinen Anhaltspunkt von Gewicht, um in P₁/P₃ die Überlieferung einer eigenen Rezension zu sehen, vielmehr ist in beiden Fällen nur zu folgern, daß mit der Rezension III, die ursprünglich nur bis 1116/17 gereicht haben kann, zu einem unbekannten Zeitpunkt eine Über-

²³) Nach Ann. Hildesheimenses, MGH Scr. rer. Germ. (1878) S. 64 hat Erkembert i. J. 1117 eine Pilgerfahrt ins Hl. Land unternommen.

²⁴) Die Kaiserchronik, die der Rezension III als Vorbild und Vorlage diente, ist im Original bis zum Anfang des Jahresberichts zu 1113 von einer Hand geschrieben und daher in ihrer ersten Form, die erst nachträglich bis 1114 ergänzt wurde, Anfang 1113 abgeschlossen worden.

²⁵) Vgl. MGH SS 6, 10 f.